

„Der beschwingte Mann“

Der Sexualtherapeut Wolfgang Baum hat ein Problem mit Frauen: Er kann ihnen nicht widerstehen. Nun hat er auch eines mit seiner Frau Magda – die hat ihn vor die Tür gesetzt und er landet in einem Apartment. Das Publikum sieht ihn beim Betreten seines neuen „Heims“ und erlebt, wie er in der Folge mit seiner neuen Situation umgeht.

Das Ein-Personen-Stück ist in sieben Abschnitte geteilt:

Teil 1: Ankunft/Ende

Teil 2: Erwachen

Teil 3: Betrug

Teil 4: Heim und Schein

Teil 5: Glück

Teil 6: Tod

Teil 7: Ende/Anfang

Das Stück ist für einen Schauspieler geschrieben, allerdings spielen die „neuen Medien“ eine Art Nebenrolle und so entstehen Dialoge per Handy, Skype etc. mit den Kindern unseres Helden, mit seiner Frau und mit dem Publikum.

Der Text ist ein Rückblick auf die Lebensgeschichte des Protagonisten und eine Auseinandersetzung mit gegenwärtigen gesellschaftlichen Erscheinungen, selbstverständlich mit Sexualität, aber auch mit Liebe, digitaler Lebensweise oder dem Tod.

Allerdings wird das alles nicht todernst erzählt, sondern humorvoll, ironisch und mitunter auch ernsthaft. Das Publikum wird in die Überlegungen des Sexualtherapeuten bisweilen einbezogen – und am Ende mit einem guten Rat entlassen.